

DER UNTERGANG oder DER MENSCH

Löbliche Leute machen löbliche Dinge.
Einen löblichen Film über Hitler zum Beispiel.
Über Hitler, den Menschen, löblicherweise.
Wartet ein wenig, ihr werdet es sehen.

Hitler ist nicht vom Himmel gekommen.
Er furzte, er pisste, er schiss und er gähnte.
Unglaublich. Unglaublich.
Sein Schnurrbart der machte ihn richtig berühmt.

Hatte zwei Füße, in Stiefeln, und ohne.
Hatte zwei fuchtelnde Hände, und sanfte.
Unglaublich. Unglaublich.
Sein Mund, der lächelte selten. Und dennoch.

Er ist nicht aus heiterem Himmel gefallen.
Er wählte sich seine Privatsekretärin
nur weil sie Münchnerin war. Wahrhaftig.
Was doch ein Mensch nicht alles vermag!

Wie höflich er war, sagte sie, die nichts wusste.
Wie sollte sie auch. Man sprach nicht darüber:
Und der Film überspringt mirnichtsdirnichts zwei Jahre:
- hops über Dachau, hops über Auschwitz.

Aus cinematographischen Gründen, versteht sich.
Er war ein Mensch. Einfach ein Mensch.
Er liebte es in den Bergen zu wohnen.
Ein Adler. Ein Horst. Eine Reinheit der Luft.

Im Bunker, wie war doch der Arme verlegen
wenn Sauce auf seine Kleider tropfte.
Er wurde ganz rot vor lauter Beschämtheit.
Unglaublich. Unglaublich.

Er liebte ein Kind, der Onkel, der liebe.
Es sagte zu ihm: Onkel Dolfi, komm spielen!
Doch Onkel war trüb und wollte nicht spielen.
Was der Mensch zu allem auch fähig sein soll!

Tuvia Rübner
(geboren 1924 in Bratislava/Pressburg, 1941 nach Palästina geflohen. Lebt im Kibbuz Merchavia,
Israel.)